



An die Mitglieder
des Stadtparlamentes
9200 Gossau

3. Dezember 2014

SK.14.467-1 / 01.26.840 / 14008428.DOC

Einfache Anfrage Remo Schelb (SVP) „Zukünftige Entwicklung im Gebiet Bahnhof Süd“

Sehr geehrte Damen und Herren

Remo Schelb (SVP) reichte am 24. Oktober 2014 die Einfache Anfrage „Zukünftige Entwicklung im Gebiet Bahnhof Süd“ ein (siehe Beilage). Der Stadtrat beantwortet diese wie folgt:

Vorbemerkungen

Mit zwei Beschlüssen wurde die Aufteilung der Sportanlagen in Gossau auf die zwei Schwerpunkte Rosenau und Buechenwald bekräftigt:

- Das Stadtparlament hat mit Beschluss vom 7. Mai 2013 für die Erarbeitung eines Masterplanes GESAK einen Planungskredit von CHF 140'000 erteilt. Mit dem Masterplan soll auf der Basis des GESAK-Berichts vom 10. Oktober 2012 für die beiden Sportschwerpunkte Rosenau und Buechenwald Klarheit in der Raumdisposition der Anlagen geschaffen werden.
- Am 24. November 2013 haben 53.9 Prozent der Stimmberechtigten der Vorlage „Hallenbad Grundsatzabstimmung“ mit 5126 Ja- gegenüber 1310 Nein-Stimmen zugestimmt. Der Standort Buechenwald wurde mit 3472 Stimmen gegenüber 2164 Stimmen für den Standort Rosenau deutlich favorisiert.

Das Gebiet Bahnhof Süd befindet sich mehrheitlich in der Zone für öffentliche Bauten. Dort finden sich heute in erster Linie die unterschiedlichsten Sportanlagen und die dazu notwendigen Infrastrukturen. Im Weiteren befinden sich mit dem OZ-Buechenwald und der Pädagogischen Hochschule Schulanlagen im südwestlichen Teilgebiet. Die Wohnnutzung konzentriert sich auf die Bereiche Badweg/Sportstrasse/Herisauerstrasse.



Das revidierte Raumplanungsgesetz verlangt die primäre Nutzung der inneren Reserven. Im kantonalen Richtplan wird der Kanton das Siedlungsgebiet festlegen. Aufgrund dieser Vorgaben kann eine Erweiterung des Siedlungsgebietes Richtung Osten nicht in Betracht gezogen werden. Zudem liegt das „potentielle“ Erweiterungsgebiet im Grundwasserschutzbereich, was (auch langfristig) gegen eine Einzonung spricht.

Aufgrund vorausgegangener Beschlüsse auf kommunaler Ebene, aber auch aufgrund übergeordneter gesetzlicher sowie raumplanerischer Vorgaben und der räumlichen Gegebenheiten besteht wenig Spielraum für Änderungen der Nutzungsstruktur und -intensität im Gebiet Buechenwald.

Frage 1

Wie sieht der Stadtrat die mittel- und langfristige Chance und Zukunft im Gebiet Bahnhof „Süd“ in Bezug auf die strategische Weiterentwicklung und hochwertige Verdichtung nach innen für Wohn- und Arbeitsplätze?

Antwort

Das Gebiet Buechenwald soll auch künftig primär dem Sport und den Schulen vorbehalten sein. Von einer Umstrukturierung und hochwertigen Verdichtung nach innen für Wohn- und Arbeitsplätze sieht der Stadtrat ab.

Frage 2

Sollen die jetzigen und zukünftigen öffentlichen und privaten Nutzungen in ihrem bisherigen Umfang beibehalten werden?

Antwort

Die heutigen Nutzungen sollen im Grundsatz erhalten werden. Für die Sportanlagen wird derzeit der Masterplan GESAK erarbeitet, dieser wird die räumliche Konzeption vorgeben. Die Schulanlagen sind in ihrem Bestand zu erhalten. Bei den Wohnnutzungen sind im Rahmen der Überarbeitung des Stadtentwicklungskonzepts und des Richtplans Fragen der Verdichtung nach innen zu klären.

Frage 3

Ist der Stadtrat gewillt, über das gesamte Gebiet „Bahnhof Süd“ eine Entwicklungsstudie in die Wege zu leiten? (analog Stadt St. Gallen im Gebiet Bahnhof St. Fiden)

Antwort

Mit dem Masterplan GESAK geht es darum, konzeptionelle Überlegungen zum Raum südlich der Bahnlinie anzustellen und die möglichen Entwicklungen aufzuzeigen. Zumindest bis zum Vorliegen der Ergebnisse aus dem Masterplan GESAK verzichtet der Stadtrat auf weitergehende Studien zum Gebiet Bahnhof Süd.

Frage 4

Wie will der Stadtrat aus heutiger Sicht sicherstellen, dass im Gebiet Bahnhof „Süd“ eine baulich hochwertige Verdichtung nach Innen für Wohnen und Arbeiten nicht anderen Nutzungen weichen muss, bis das RPG in Kraft tritt?

Antwort

Seit 1. Mai 2014 ist das revidierte eidgenössische Raumplanungsgesetz (RPG) in Kraft. Die bestehenden Wohnbauten im Gebiet Badweg/Sportstrasse werden auch langfristig Bestand haben können und brauchen keiner anderen Nutzungen zu weichen. Mit dem Stadtentwicklungskonzept und Richtplan wird hingegen darzulegen sein, ob und wie dieses Gebiet künftig intensiver genutzt werden könnte.

Stadtrat

Beilage

Einfache Anfrage